

schule und mit den Seminarsekretären unter anderem festgelegt, daß in jedem Seminar eine Gruppe von zwei bis drei Genossen eingesetzt wird. Sie soll die Parteierziehung durch die Kontrolle des Studiums und der Teilnahme im Seminar organisieren und den Seminarleiter über die Mitarbeit der einzelnen Mitglieder des Seminars beraten. Das ist deshalb notwendig, weil zu jedem Thema in der Abend- schule ein anderer Seminarleiter fungiert. Wir wählen für die Vorbereitung der Lektionen und der Seminarpläne zu den einzelnen Themen diejenigen aus, die dafür jeweils die besten Voraussetzungen in politischer und fachlicher Hin-

sicht besitzen. Wir möchten aber auch selbstkritisch sagen, daß es uns noch nicht voll gelungen ist, die Abend- schule durchzusetzen. Das liegt an der Einstellung mancher Kader zu diesem Partei- auftrag.

Eine weitere Methode zur Verbesserung der politisch-ideologischen Massenarbeit und Erhöhung des Klassenbewußtseins ist der Einsatz von qualifizierten Kadern als Propagandisten in den Brigaden, die um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen. Begonnen haben wir damit in den Jugendkollektiven, u. a. im Jugendkollektiv der Halle Kaltwalzwerk im EKO. Bis zum 20. Jahrestag unserer Partei wollen wir

in allen 43 Brigaden im Bereich des Hauptauftragnehmers BMK Ost, Frankfurt (Oder), qualifizierte Genossen als Propagandisten einsetzen. Hierfür wählen wir Nachwuchskader für Führungsfunktionen, Kader mit Hoch- und Fachschulausbildung und Studenten aus, die an der Betriebsakademie im Fach Marxismus - Leninismus gute Leistungen zeigen. Insgesamt haben wir auf der Baustelle über 150 Brigaden. Damit ist gesagt, daß wir bisher über den beschrittenen Weg erst 30 Prozent der Kollektive erfaßt haben und auch nach dem 20. Jahrestag noch viel Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des 11. Plenums zu leisten ist.

# Beharrlichkeit und Ausdauer — erstes Gebot in der Parteiarbeit

*Nach einem Diskussionsbeitrag der Genossin Mariana Seber, Parteisekretär im VEB Eisenwerk Arnstadt, auf einer propagandistischen Großveranstaltung*

Wir haben die gesamte Leitungstätigkeit der Parteiorganisation unter der Losung „Zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Partei jeder Eisenwerker neue höhere Produktionsergebnisse im sozialistischen Massenwettbewerb“ organisiert. Im Interesse der engen Verbindung von Politik und Ökonomie arbeitete die Leitung der Parteiorganisation gemeinsam mit bewährten Genossen das Programm der politischen Massenarbeit aus. Mit diesem Programm, das in den Parteigruppen sowie unter ihrer Führung in den Brigaden und Meisterbereichen diskutiert wurde, soll der sozialistische

Massenwettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Partei weitergeführt werden.

Nach dem Wettbewerbsauf- ruf der Fräsmaschinenwerker „Fritz Heckert“, Karl-Marx- Stadt, haben wir sofort diese Zielstellung mit der unsrigen verglichen und festgestellt, daß wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Es ist uns gelungen, den Wettbewerb nach Ab- schluß der Etappen bis zum 16. Jahrestag unserer Repu- blik und zu den Volkswahlen ohne Pause weiterzuführen.

Ausgehend von der Initiative der Parteigruppe und der Bri- gade „Conveyer-Anlage“, ar-

beitet bereits seit dem 1. Ok- tober 1965 der gesamte Betrieb nach den neuen Kennziffern des Jahres 1966 im sozia- listischen Massenwettbewerb. Dies ist das erste Geschenk der Eisenwerker an die Partei zu Ehren ihres historischen Ge- burtstages. Das Programm, das die politischen und ökono- mischen Aufgaben in sich vereinigt, hat vor allem darum große erzieherische Bedeutung, weil alle Leitungskader durch seine Beratung bis zum letzten Kumpel in den Brigaden mit der Einheit von Politik und Ökonomie vertraut gemacht und systematisch in die Ver- wirklichung einbezogen wer- den. Es ist jedoch befremdend, daß einige Leitungen dieses notwendige objektive Er- fordernis der Einheit von Poli-